

Im Namen Allāhs, des Allerbarbers, des Barmherzigen!

Die Übersetzer:

Adel Saleh Muhammad Ali, geboren 1970 in Sohag (Ägypten), hat an der Universität Al-Azhar in Kairo Islamwissenschaft und Germanistik studiert und anschließend an der Universität Trier Germanistik und Deutsch als Fremdsprache studiert und promoviert. Derzeit ist er als Dozent an der Abteilung für deutsche Sprache und Literatur an der Universität Al-Menoufia (Ägypten) und als Übersetzer tätig.

Lamyaa Abdelmohsen Osman Ziko, geboren 1972 in Kairo (Ägypten), hat an der Universität Kairo Germanistik studiert und anschließend an der Universität Trier Germanistik und Deutsch als Fremdsprache studiert und promoviert. Derzeit ist sie als Dozentin an der Abteilung für deutsche Sprache und Literatur an der Universität Al-Menoufia (Ägypten) und als Übersetzerin tätig.

Imām Ibn Kaṭīr

Die Geschichten der Propheten

Aus dem Arabischen übertragen von
Dr. Adel Saleh Ali und Dr. Lamyaa Ziko

IB Verlag Islamische Bibliothek

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung. Kein Teil des Buches darf ohne schriftliche Genehmigung in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

ISBN-13: 978-3-941111-22-6

2. verb. Auflage, Düsseldorf, Rabīʿ Al-Awwal 1435 n. H. / 2014 n. Chr.

Autor: Abū l-Fidāʾ Ismāʿīl Ibn ʿUmar Ibn Kaṭīr

Übersetzung: Dr. Adel Saleh Ali und Dr. Lamyaa Ziko

Herausgeber: Mohammed Amine Ramdani

www.ibverlag.de | info@ibverlag.de

© 2013 IB Verlag Islamische Bibliothek

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

لَقَدْ كَانَتْ فِي قَصَصِهِمْ عِبْرَةٌ لِأُولِي الْأَلْبَابِ مَا كَانَ حَدِيثًا
يُفْتَرَى وَلَكِنْ تَصْدِيقَ الَّذِي بَيْنَ يَدَيْهِ وَتَفْصِيلَ
كُلِّ شَيْءٍ وَهُدًى وَرَحْمَةً لِّقَوْمٍ يُؤْمِنُونَ ﴿١١١﴾

Wahrlich, in ihren Geschichten ist eine Lehre für diejenigen, die Verstand haben. Es ist keine erdichtete Rede, sondern eine Bestätigung dessen, was ihm (an Offenbarung) vorausging, und eine deutliche Darlegung aller Dinge und eine Rechtleitung und eine Barmherzigkeit für Leute, die glauben.
(12:111)

Inhaltsverzeichnis

Erläuterung der Lautumschrift	10
Liste der Prophetennamen in transkribierter, westaramäischer und arabischer Schreibweise	11
I. An die Leser dieser Übersetzung	12
II. Vorwort der Übersetzer.....	13
III. Lehren aus den Geschichten der Propheten	14
IV. Das Leben Ibn Kaṭīrs	19

Die Geschichten der Propheten

1. Die Schöpfung Ādams, Friede sei auf ihm	22
1.1 Das Streitgespräch zwischen Ādam und Mūsā.....	42
1.2 Die überlieferten Ḥadīṭe zur Schöpfung Ādams	46
1.3 Die Geschichte Kains und Abels (Qābīls und Hābīls).....	54
1.4 Der Tod Ādams und das Testament an Set	61
2. Idrīs, Friede sei auf ihm	63
3. Die Geschichte Nūḥs, Friede sei auf ihm.....	65
3.1 Die Eigenschaften des Propheten Nūḥ, Friede sei auf ihm	92
3.2 Nūḥs Fasten	92
3.3 Nūḥs Pilgerfahrt.....	92
3.4 Nūḥs Testament an seinen Sohn.....	93
4. Die Geschichte des Propheten Hūd, Friede sei auf ihm	94
5. Ṭamūds Prophet Sāliḥ, Friede sei auf ihm.....	110
5.1 Der Prophet Muḥammad, Segen und Heil auf ihm, im Tal des Felsengebirges (Al-Ḥiḡr), im Lande der Ṭamūd im Jahr der Schlacht zu Tabūk	122
6. Die Geschichte Ibrahīms, Allāhs treuem Freund	124
6.1 Das Streitgespräch zwischen Ibrahīm und einem ungläubigen Diener, der von sich die Gottheit behauptete	135
6.2 Die Wanderung Ibrahīms nach Syrien, dann nach Ägypten und seine Ansiedlung im Heiligen Land	138
6.3 Die Geburt Ismāʿīls, Haḡars Sohn	142

6.4 Die Wanderung Ibrahīms mit Ismā‘īl und dessen Mutter Haġar ins Gebirge Fārān (Paran), nämlich das Land Makka und der Bau der Ka‘ba	144
6.5 Die Geschichte des Schlachtopfers (Ismā‘īls).....	147
6.6 Die Geburt Ishāqs.....	152
6.7 Der Bau des Ewigen Hauses (der Ka‘ba)	156
6.8 Das Lob Allāhs und das Seines großzügigen Gesandten für Seinen Diener und Freund Ibrahīm	161
6.9 Der Palast Ibrahīms im Paradies.....	170
6.10 Die Eigenschaften Ibrahīms, Friede sei auf ihm.....	170
6.11 Ibrahīms Tod und sein Alter.....	170
6.12 Die Kinder Ibrahīms	172
7. Die Geschichte Lūṭs, Friede sei auf ihm.....	172
8. Die Geschichte Madyans, des Volks Šu‘aybs, Friede sei auf ihm.....	185
9. Die Nachkommenschaft Ibrahīms.....	197
9.1 Ismā‘īl, Friede sei auf ihm.....	197
9.2 Die Geschichte Ishāqs, des Sohnes Ibrahīms, Friede und Segen seien auf ihnen	200
10. Wunder zur Lebzeit Israels: Die Geschichte Yūsufs, Friede sei auf ihm.	205
11. Die Geschichte des Propheten Ayyūb, Friede sei auf ihm	239
12. Die Geschichte Ḍul-Kifls.....	244
13. Völker, die vollkommen vernichtet wurden	247
13.1 Die Bewohner des Brunnens (Ar-Rass)	247
13.2 Die Geschichte von Yā-Sīns Volk	249
14. Die Geschichte des Propheten Yūnus, Friede sei auf ihm.....	253
14.1 Die Vorzüge des Propheten Yūnus	259
15. Die Geschichte Mūsās, Friede sei auf ihm.....	259
15.1 Der Ratschlag des gläubigen Mannes	291
15.2 Der Untergang des Pharao und dessen Heerscharen.....	305
15.3 Die Israeliten nach dem Untergang des Pharao	312
15.4 Die Israeliten in der Wüste und die Wundertaten	320
15.5 Die Frage nach dem Anblick Allāhs.....	325
15.6 Die Anbetung des Kalbs während der Abwesenheit Mūsās.....	329
15.7 Ein weiterer Ḥadīṭ wie der Ibn Hibbāns.....	338

15.8 Die Kuh der Israeliten.....	340
15.9 Mūsā und Al-Ḥidr, Friede sei auf ihnen beiden	342
15.10 Der Ḥadiṭ der Prüfung (Al-Futūn), der die ganze Geschichte Mūsās umfasst	347
15.11 Der Bau der Bundeslade	358
15.12 Qārūn (Korah) und Mūsā.....	360
15.13 Mūsās Tugenden, Eigenschaften und Treue.....	364
15.14 Mūsās Pilgerfahrt nach Makka	369
15.15 Mūsās Tod.....	370
16. Die Prophetie Yošua’s, Friede sei auf ihm, und die Israeliten nach Mūsā und Hārūn	373
17. Die Geschichten von Al-Ḥidr und Ilyās, Friede sei auf ihnen	380
18. Ilyās, Friede sei auf ihm.....	394
19. Einige Propheten der Israeliten nach Mūsā.....	398
20. Die Geschichte Ḥuzaiqals (Ezechiels), Friede sei auf ihm	398
21. Die Geschichte Al-Yasa’s, Friede sei auf ihm	400
22. Die Geschichte Šamwīls, Friede sei auf ihm.....	401
23. Die Geschichte Dāwūds, Friede sei auf ihm	407
23.1 Dāwūds Alter und sein Tod.....	415
24. Die Geschichte Sulaymāns, Friede sei auf ihm	417
24.1 Sulaymāns Tod, Herrschaft und Alter	433
25. Einige Propheten der Israeliten nach Dāwūd und Sulaymān und vor Zakariyyā und Yaḥyā.....	435
25.1 Armiyā, der Sohn Ḥilkiyās, aus der Sippe Lawī, des Sohnes Ya‘qūbs.....	437
25.2 Die Zerstörung Jerusalems.....	437
25.3 Die Geschichte Dāniyāls, Friede sei auf ihm	446
25.4 Der Wiederaufbau Jerusalems nach der Zerstörung und die Vereinigung der Israeliten nach der Zerstreuung	448
26. Die Geschichte Al-‘Uzayrs, Friede sei auf ihm.....	450
26.1 Die Uneinigkeit über die Prophetie ‘Uzayrs.....	453
27. Die Geschichte Zakariyyās (Zacharias) und Yaḥyās (Johannes, des Täu- fers), Friede sei auf ihnen	454
27.1 Der Mord an Yaḥyā, Friede sei auf ihm.....	463

28. Die Geschichte ʿĪsās, des Sohnes Maryams, Friede sei auf ihnen.....	466
28.1 Die Geburt des Knechts und Gesandten ʿĪsās, des Sohnes der Jungfrau Maryam, Friede sei mit ihnen.....	475
28.2 Die Erhabenheit Allāhs, Sich einen Sohn zu nehmen.....	485
28.3 Der Geburtsort ʿĪsās, des Sohnes Maryams, und der Beginn der Offenbarung.....	493
28.4 Die Herabsendung der vier Bücher und ihre Zeit.....	496
28.5 Das Wesen des Paradiesbaums.....	498
28.6 Die Geschichte der Tafel.....	508
28.7 Einige Erzählungen über ʿĪsā.....	510
28.8 Die Erhebung ʿĪsās zum Himmel im Schutz des Herrn und die Lüge der Juden und Christen über die Kreuzigung.....	515
28.9 Die Eigenschaften, Charakterzüge und Tugenden ʿĪsās.....	522
28.10 Die Spaltung der Jünger nach dem Messias.....	527
28.11 Die Erbauung von Betlehem und Al-Qamāma.....	527
Erläuterung der Termini.....	529

Erläuterung der Lautumschrift

ا	ā	langes a wie in „Bahn“
ذ	ḏ	stimmhafter Lispellaut, wie engl. th in „mother“
ض	ḏ	verdumpftes d, wie in arabisch Ramaḏān „Ramadan“
ج	ǧ	stimmhaftes dsch wie in Dschungel
غ	ǧ	Gaumenzäpfchen-r, wie in „reisen“
ه	h	h (immer hörbar!), wie in „Haushalt“
ح	ḥ	stark behauchtes h, wie in arabisch Aḥmad „Ahmad“
خ	ḫ	ch, wie in „Bach“
ي	ī	langes i, wie in „tief“
ق	q	kehlig gesprochenes k, wie in arabisch Qurʾān.
ر	r	gerolltes Zungen-r, wie in spanisch „perro“
س	s	stimmloses s, wie ß in „heißen“
ش	š	sch, wie in „Schiff“
ص	ṣ	verdumpftes stimmloses s, wie in arabisch Ṣalāh „Gebet“
ث	ṯ	stimmlos gelispeltes englisches th, wie in „thing“
ط	ṭ	verdumpftes t, wie in arabisch ṭahāra „Reinheit“
	ū	langes u, wie in „Kuh“.
و	w	rundes Lippen-w wie im englischen wide.
ی	y	j, wie in „Ja“
ز	z	stimmhaftes s, wie in „Rose“
ظ	ẓ	verdumpftes stimmhaftes s, wie in arabisch ẓahara „erscheinen“
ع	ʿ	kehliger Stimmabsatz, wie in arabisch kaʿba „Kaaba“
ء	ʾ	Stimmabsatz, wie in „beachten“

Liste der Prophetennamen in transkribierter,
westaramäischer und arabischer Schreibweise

Ādam	Adam	آدَم	Šamwīl	Samuel	شَمُوِيل
Idrīs	Henoch	إِدْرِيس	Dāwūd	David	دَاوُد
Nūh	Noah	نُوح	Sulaimān	Salomo	سُلَيْمَان
Hūd	mglw. Eber	هُود	Ši‘yā	Jesaja	شَعِيَا
Šāliḥ	Schilo	صَالِح	Armiyā	Jeremia	أَرْمِيَا
Ibrāhīm	Abraham	إِبْرَاهِيم	Al-‘Uzayr	Esra	الْعَزِير
Lūṭ	Lot	لُوط	Zakariyyā	Zacharias	زَكَرِيَّا
Šu‘ayb	Jitro	شُعَيْب	Yaḥya	Johannes der Täufer	يَحْيَى
Ismā‘īl	Ismael	إِسْمَاعِيل	‘Isā	Jesus von Nazaret	عِيَسَى
Ishāq	Isaak	إِسْحَاق			
Ya‘qūb	Jakob	يَعْقُوب			
Yūsuf	Josef	يُوسُف			
Ayyūb	Hiob	أَيُّوب			
Yūnus	Jonas	يُونُس			
Mūsā	Moses	مُوسَى			
Hārūn	Aaron	هَارُون			
Yošua ’	Josua	يُوشَعَ			
Ilyās	Elija	إِلْيَاس			
Ḥuzaiqal	Ezechiel	حَزَقِيَل			
Al-Yasa ‘	Elischa	الْيَسَعَ			

I. An die Leser dieser Übersetzung

Ibn Kaṭīr's Standardwerk *Die Geschichten der Propheten* ist ein religiöser, wissenschaftlich aufgebauter kanonischer Text, der selbstverständlich im Original gewisse Eigenschaften aufzeigt, die bei der Übersetzung nicht zu vernachlässigen sind. Aus diesem Grund lag es den Übersetzern am Herzen, sich um eine getreue, aber verständliche Wiedergabe des Originaltextes zu bemühen. Man verpflichtete sich der Treue auch im Übersetzungsprozess, so griff man nur dann zu interpretatorischen Umschreibungen und Paraphrasierungen, wenn keine andere Möglichkeit der Bedeutungsvermittlung gegeben war.

Ibn Kaṭīr übernahm viele Überlieferungen aus der arabischen Bibel, die die Namen der Propheten in ostaramäischer (ostsyrischer) Form angibt, und die selbstverständlich schon vor dem Islam gebräuchlich waren, da unter den arabischen Götzenanbetern auch Juden und Christen lebten. Zur Vereinfachung für den deutschen Leser wurde (meistens) die westaramäische Form der biblischen Namen bevorzugt, wobei in Klammern auch die arabische Form wiedergegeben wurde. Damit soll dem deutschen Leser auch die arabische Form der Namen der Propheten und anderer Personen vorgestellt werden. Bei der Übersetzung ging man jedoch noch weiter, indem man bei den Geschichten, die Ibn Kaṭīr aus der Bibel entnahm, auf eine deutsche Bibel zurückgriff.

Einige arabische Begriffe wie *Qadariyya* und *Ġabriyya*, *Salaf* und *Ḥalaf* ebenso wie *Ṣaḥīḥain* wurden nicht übersetzt, sondern transkribiert, da sie feste Begriffe in der islamischen Theologie und Philosophie darstellen und eine Übersetzung den Leser nur verwirren, oder gar zu Missverständnissen führen würde. Diese Begriffe werden im Text in Klammern kurz erläutert. Zudem wurde der Segensspruch - Segen und Heil auf ihm - den man über den Propheten Muḥammad spricht, stets ausgeschrieben.

Ibn Kaṭīr reiht in diesem Werk keine Erzählungen über die Propheten aneinander. Es handelt sich vielmehr – wie bereits angedeutet – um eine wissenschaftliche Abhandlung, in der er kritisch, editorisch und interpretatorisch vorgeht. Im arabischen Original führt er bei den Ḥadīthen die gesamten Überlieferungsketten mit deren unterschiedlichen Versionen an, die er anschließend kommentiert und auswertet. Bei der Übersetzung wurde ein leserfreundliches Verfahren vorgezogen. So wurden sämtliche Ketten der Ḥadīthe ausgelassen und es wurde nur der ursprüngliche Überlieferer des Ḥadīth angegeben, der in der Überliefererkette direkt nach dem Gesandten Allāhs, Segen und Heil auf ihm, berichtet. Die Quelle wird darum zu Beginn des jeweiligen Ḥadīth angegeben. Ebenfalls weggelassen wurden einige Gedichtszeilen, die Ibn Kaṭīr zur Verdeutlichung der Bedeutung einiger Wörter oder auch als Beleg

für ihren Gebrauch in der arabischen Sprache anführte. Natürlich hängt dies auch mit dem Wunsch der Verleger zusammen, den übersetzten Text in einer (möglichst) fließenden Form wiederzugeben.

Bei den Qur'ān-Versen wurden die bekannten deutschen Qur'ān-Übersetzungen zu Hilfe genommen, wie z.B. die vom SKD-Bavaria-Verlag und die von Rudi Paret, wobei die jeweils dem Leser verständlichere Form der Übersetzung und dem Original (also dem Qur'ān) am nächsten kommende Übertragung bevorzugt wurde.

Ibn Kaṭīr fügt in diesem Werk die verschiedenen alt- und neutestamentarischen mit den islamischen Berichten und Überlieferungen zusammen und stellt sie einander gegenüber. Dadurch werden die unterschiedlichen Betrachtungs- und Darstellungsweisen in den Religionen berücksichtigt und kritisch bewertet. Damit wird einem wichtigen Aspekt Rechnung getragen, der in dieser Zeit wohl von Belang ist: Es bringt die beiden Betrachtungsweisen einander näher und gewährt dem Leser einen Einblick in die Perspektive des jeweils Anderen. Durch eine (deutsche) Übersetzung gewinnt dieses Ziel an weiterer Wichtigkeit. Denn nun ist es auch dem deutschen Leser möglich, die Sichtweise des Muslims kennen zu lernen, um den Ausgangspunkt seiner Urteile und Meinungen zur Kenntnis nehmen zu können. Dieses Werk von Ibn Kaṭīr schafft im modernen Sinn eine Brücke zwischen den Kulturen und ist als unentbehrliche Quelle für den Dialog zwischen den Kulturräumen des Westens und Ostens bzw. zwischen der islamischen und der westlichen Welt zu verstehen. Nicht zuletzt kann derjenige von diesem Buch profitieren, der sich mit der Da'wa und der Vermittlung des Islam beschäftigt.

Möge Allāh unsere Bemühungen segnen und belohnen und den Leser und Interessierten daraus Nutzen ziehen lassen. Amin.

II. Vorwort der Übersetzer

In den Geschichten der Propheten spielten sich herrliche und hervorragende Ereignisse und Geschehnisse ab. Ihr Leben spiegelt Kampf, Mühen und Herausforderungen, Geduld und Mäßigung wider. Keinem normalen Menschen ist es je gewährt, egal welche Kraft und Stärke ihm verliehen wird, auch nur einen geringen Anteil ihrer Errungenschaften und Erfolge, Leiden und Mühen zu erreichen, die sie ihren von Allāh verliehenen Eigenschaften zu verdanken haben. Die Propheten zeigen uns durch Wort und Tat Würde, Vollkommenheit der Tugenden, Verzicht auf das irdische Leben, Opferbereitschaft um Allāhs Willen, die sie nötig hatten, um die Botschaft zu verkünden und zu verbreiten. Ihr Leben verbrachten sie in dauerndem und anhaltendem Widerstand gegen

die Feinde Allāhs, die Feinde der Wahrheit und der Gerechtigkeit und die Feinde der Menschheit allerorts und jeder Zeit. Es sind ehrenwerte Geschichten voll heldenhafter Geschehnisse, ununterbrochener Geduldsproben und Mut, wie sie selten in den Geschichten der Helden, Reformer und Volksführer zu finden sind. Sie waren imstande, die Völker und Menschen auf den Weg des Guten und der Freude zu leiten, nachdem sie davon abgewichen waren. Das gehörte zu ihren Aufgaben, mit denen Allāh die Gesandten und Propheten sandte: **„Gesandte, (die) als Verkünder und als Warner (gekommen sind), damit die Menschen keinen Beweisgrund gegen Allāh nach (dem Auftreten der) Gesandten haben sollten (...) (165)“** (4. An-Nisā’).

III. Lehren aus den Geschichten der Propheten

Die Geschichten der tugendhaften Propheten sind lehrreich. Ihr gerader Lebensweg und ihre reine Lebensweise sind Wegweiser für alle Menschen, selbst für einen Denker oder Reformer, würdig, befolgt zu werden und dadurch Rechtleitung zu erfahren. In all ihren Taten, Verhaltensweisen und Handlungen sind sie als Vorbild zu sehen und zu nehmen. Die Propheten sind nämlich durch das Auge Allāhs erzogen. Im Qur’ān werden die Geschichten der Propheten nicht mit der Absicht erzählt, die Gemüter zu unterhalten oder die Menschen zu vergnügen, vielmehr sind sie Lehren und Ermahnungen, Ziel und Sinn: **„In ihren Geschichten liegt fürwahr eine Lehre für diejenigen, die einen Verstand haben (...) (111)“** (12. Yūsuf). Sie regen zum Nachdenken an und ermutigen, den Weg der Propheten einzuschlagen, um das Recht zu bewahren und die Botschaft auszurichten. Hieraus schöpft der gläubige Mensch Willensstärke und festigt seinen Glauben. Allāh, der Erhabene spricht: **„All das berichten Wir dir von den Geschichten der Gesandten, damit Wir dadurch dein Herz festigen. Und in ihnen ist die Wahrheit zu dir gekommen und eine Ermahnung und eine Erinnerung für die Gläubigen (120)“** (11. Hūd). Die Geschichten der Propheten haben im Qur’ān unterschiedliche und großartige genuine Ziele, die im Folgenden kurz anzuführen sind:

Erstens: Sie bestätigen, dass der Glauben, den die Propheten verkünden, eine Offenbarung von Allāh, dem Erhabenen, ist, und dass ihre Verkünder Propheten sind, die Allāh zu ihren Völkern sandte. Aus diesem Grund sind einige dieser Geschichten detailliert und genau erzählt, wie z.B. die Geschichten von Ibrāhīm, Mūsā, Yūsuf und ‘Īsā. Die Ausführlichkeit ihrer Geschichten ist ein stichhaltiger Beweis dafür, dass sie einer Offenbarung von Allāh entstammen. Viele Verse im Qur’ān, die entweder an den Anfang oder an das Ende der Geschichte gestellt sind, weisen deutlich auf diesen Sinn hin. Zu Beginn der Geschichte Yūsufs

spricht Allāh: „**Wir erzählen dir die schönste der Geschichten, indem Wir dir diesen Qurʾān offenbaren. Du warst zuvor unter denen, die darauf nicht geachtet hatten (3)**“ (12. Yūsuf). Und am Ende der Geschichte Nūḥs liest man: „**Dies ist eine der Geschichten der Vergangenheit, die Wir dir offenbaren. Weder du kanntest sie vordem, noch dein Volk. So fasse dich in Geduld. Wahrlich, das gute Ende gehört den Gottesfürchtigen (49)**“ (11. Hūd).

Zweitens: Die Geschichten der Propheten zeigen den gemeinsamen Ursprung der himmlischen Religionen. So sind alle Religionen seit Nūḥ bis hin zu Muḥammad, Segen und Heil auf ihm, von Allāh. Sie machen deutlich, dass alle Gläubigen eine rechtschaffene Gemeinschaft bilden und dass Allāh, der Herr und Schöpfer aller Menschen, aller Geschöpfe und aller Dinge ist.

Drittens: Hinter jeder Botschaft steckt ein Sinn, nämlich dass alle Religionen ein einziges Ziel zu erreichen suchen. Demzufolge hatten die Propheten ein einziges Ziel vor Augen und eine einzige Intention, nämlich die Einheit Allāhs zu bestätigen und den Glauben an Allāh allein, ohne Partner, zu unterstreichen. Darauf deuten viele Verse zu diesen Geschichten hin. „**Wir sandten schon Noah zu seinem Volk. Er sprach: ‚O mein Volk, betet Allāh an, ihr habt ja keinen anderen Gott außer Ihm (...) (59)‘**“ (7. Al-Aʿrāf), Er, Der Erhabene, spricht auch: „**Und zu Ṭamūd (sandten Wir) ihren Bruder Sāliḥ. Er sagte: ‚O mein Volk; betet Allāh an, ihr habt keinen anderen Gott außer Ihm (...) (73)‘**“ (7. Al-Aʿrāf). Allāh spricht weiter: „**Und zu den Madyan (sandten Wir) ihren Bruder Šuʿayb. Er sagte: ‚O mein Volk, betet Allāh an, ihr habt keinen Gott außer Ihm (...) (85)‘**“ (7. Al-Aʿrāf).

Viertens: Die Geschichten schildern die Haltung der Völker gegenüber den Propheten. Sie verdeutlichen, dass sich die Menschen gegenüber den Propheten durch alle Geschichten hindurch ähnlich verhielten. Jedem Propheten, der sein Volk zu Allāh aufrief, standen Frevler mit Trotz, Überheblichkeit und Verleumdung gegenüber. Allāh, der Erhabene, spricht: „**Und auf diese Weise gaben Wir jedem Propheten einen Feind unter den Übeltätern. Doch dein Herr soll genügen als Rechtleiter und Beschützer (31)**“ (25. Al-Furqān). Der Wortlaut der Verkündigung und die Antwort der Völker waren sich dann stets ähnlich. So heißt es in der Geschichte Noahs: „**Sie sagten: ‚O Nūḥ, du hast genug mit uns gehadert und gar viel mit uns gestritten. So bring uns doch mal das her, was du uns androht, wenn du wahrhaftig bist (32)‘**“ (11. Hūd). In der Geschichte Hūd's liest man: „**Sie antworteten: ‚O Hūd, du kamst zu uns mit keinem klaren Beweis. Wir werden doch wegen deiner Worte unsere Götter nicht aufgeben. Denn wir glauben nicht an dich (53). Wir können nur sagen, dass einige unserer Götter dir Böses zugefügt haben.‘ Er sagte: ‚Ich bezeuge Allāh und bezeugt auch ihr, dass ich fürwahr frei bin von dem, was ihr als Götzen anstelle von Ihm anbetet (54)‘**“ (11. Hūd). Auch in der Geschichte Sāliḥs

mit seinem Volk ʿAmūd lautet die Antwort: „**Sie sagten: ‚O Sāliḥ, wir haben ehedem auf dich große Hoffnung gesetzt. Willst du uns dann verbieten, das anzubeten, was unser Väter angebetet haben? Wir sind fürwahr zutiefst im bedenklichen Zweifel über das, wozu du uns aufrufst (62)‘**“ (11. Hūd).

Fünftens: Es besteht eine starke Verbindung zwischen den Geboten und dem Glauben. Die Geschichten zeigen die Verbindung der Religionen miteinander, zwischen denen es, in ihrer ursprünglichen Form, keine Widersprüchlichkeit und keinen Zusammenprall gibt. Alle schöpfen aus der gleichen Quelle und jeder Prophet vervollständigt die Botschaft und Verkündung eines vorangegangenen Propheten; und alle prägen den Glauben, dass sie von Allāh stammen. Der Gesandte Allāhs Muḥammad, Segen und Heil auf ihm, sagte hierzu einst: *„Ich und die Propheten vor mir gleichen einem Mann, der ein Haus baute, es gut ausstattete und schön herrichtete, bis auf den Platz für einen Stein an einer Ecke. Die Leute begannen, darum herumzugehen, bewunderten es und fragten: ‚Warum wurde dieser Stein nicht eingefügt?‘ Ich bin dieser Stein, und ich bin das Siegel der Propheten.“* So ist Allāh der Verfüger der Gebote. Es gibt also keinen Grund für Konflikte und Streitigkeiten, wie Allāh spricht: „**Er hat euch eine Religion verordnet, die das umfasst, was Er Nūḥ auftrag, was Wir dir offenbarten, und was Wir Ibrāhīm, Mūsā und ʿIsā auftrugen, nämlich, dass ihr für die Religion einstehen und euch nicht darin zersplittern sollt. Schwer ist für die Götzendiener das, wozu du sie aufrufst. Allāh erwählt dazu, wen Er will, und rechtleitet dazu den, der sich Ihm zuwendet (13)“** (42. Aṣ-Ṣūrā). Man trifft dabei immer auf den roten Faden, der sich durch die Geschichten der Propheten zieht und der zwischen dem Glauben des Vaters der Propheten, Ibrāhīm, und dem Glauben des Siegels der Propheten, Muḥammad, verläuft, und ebenso zwischen Muḥammad und den Israeliten. Allāh, der Erhabene, spricht: „**Wahrlich, dies steht (bereits) in den früheren Blättern (18), den Blättern von Ibrāhīm und Mūsā (19)“** (87. Al-Aʿlā). Allāh nahm sogar von allen Propheten und Gesandten das Versprechen und das Gelübde ab, an Muḥammad zu glauben und ihm zu folgen und zu seinen Anhängern zu zählen, sollten sie ihn erleben. Hierzu spricht Allāh: „**Und (gedenket der Zeit) als Allāh den Propheten das Gelübde abnahm: ‚Wahrlich, was auch immer Ich euch an Schrift und Weisungen gab, und es kommt hernach ein Gesandter zu euch, der das bestätigt, was ihr in Händen habt, so schwört bei Allāh, ihm zu folgen und beizustehen.‘ Er sprach: ‚Bestätigt ihr dies und versichert ihr Mir, dies zu tun?‘ Sie sagten: ‚Wir bestätigen es.‘ Er sprach: ‚So bezeugt es und Ich bezeuge es mit euch (81)‘“** (3. Āli-ʿImrān). Das ist ein Beweis für den gemeinsamen Ursprung des Glaubens und der Religionen.

Sechstens: Jede Geschichte erzählt damit auch von der Fähigkeit Allāhs, Zeichen und Wunder zu vollbringen. Diesbezüglich reichen schon die Geschichte der Erschaffung Ādams und der Geburt Jesu (arab. ʿIsā). Ein Wort

zeigt dem aufmerksamen Leser die herrliche Fähigkeit Allāhs, wenn Er, Der Erhabene, spricht: „**Sei!, und es ward.**“ Mit einem Wort wurde Ādam ohne Vater und ohne Mutter erschaffen. ‘Īsā wurde ohne das Tun eines Vaters geboren und Eva (Ḥawwā’) wurde aus Ādams Rippe erschaffen. Das sind alles Zeichen für die Fähigkeit Allāhs, außergewöhnliche Werke zu verrichten. Allāh spricht: „**Wahrlich, ‘Īsā ist vor Allāh gleich Ādam. Er erschuf ihn aus Staub. „Dann sprach Er zu ihm: ‚Sei!, und er ward (59)“** (3. Āli-‘Imrān). Das gleiche gilt auch für die Geschichte von Ibrahīm und den Vögeln, die er schlachtete und die wieder zum Leben erweckt wurden. Dazu gehört auch die Geschichte des Propheten, der an einer zertrümmerten und verlassenen Stadt vorbei kam, und den Allāh für einhundert Jahre sterben ließ und danach wieder zum Leben erweckte. All diese Geschichten zeigen und beweisen die Fähigkeit Allāhs, Außergewöhnliches zu vollbringen.

Siebtens: Die Geschichten unterstreichen den Sieg der Propheten und verkünden den Untergang der Lügner, so enden sie immer mit dem Erfolg der Propheten und der Niederlage der Ungläubigen. Das dient nicht allein dazu, die Propheten zu stärken und zu erfreuen, da ihre ungläubigen Völker untergingen, sondern auch dazu, der Nachwelt vor Augen zu führen, dass die Moral des Glaubens und seine Gebote die List und den Unglauben der Feinde besiegen.

Achtens: In jeder Geschichte werden die Folgen des Guten und der Rechtschaffenheit ebenso wie die Folgen des Bösen und der Verdorbenheit aufgezeigt. Die erste Geschichte über die beiden Söhne Ādams, Kain (arab. Qābīl) und Abel (arab. Hābīl), erzählt davon, wie der erste seinen Bruder Hābīl angreift, um ihn umzubringen, bis am Ende der Geschichte auf die Göttliche Gerechtigkeit hingewiesen wird. Alle diese Geschichten werden erzählt, um die Auswirkungen des Guten und des Bösen aufzuzeigen. So wird der Untergang des Pharaos zusammen mit seinem Wesir Hāmān dargestellt, um durch diese Geschichte die gerechte Strafe für die Frevler zu zeigen.

Diese Geschichten im Qur’ān, die auf den ehrenwerten Diener und ehrlichen Gesandten Allāhs Muḥammad, Segen und Heil auf ihm, herabgesandt wurden, erfüllen nicht zuletzt einen weiteren Zweck, der diesem letzten Seiner Propheten, Segen und Heil auf ihm, und dessen Anhängern dient. Sie sollen ihnen den Kummer, den sie wegen der Beleidigungen, Angriffe und Vertreibungen durch die Ungläubigen erleiden müssen, nehmen. Ihnen wird die Geschichte vorangegangener Völker erzählt, bei denen die Gläubigen ebenfalls verschiedene Qualen erleiden und aushalten mussten. Dies soll ihnen Geduld verleihen, denn die Belohnung gilt nur den Frommen.

Die Geschichten der Propheten werden an verschiedenen Stellen im Qur’ān, die Ibn Kaṭīr in seinem vorliegenden Werk zusammenstellt, erzählt. Obwohl sie den Anschein erwecken, sich an verschiedenen Stellen zu wiederholen, steckt

dahinter doch ein bestimmter Sinn. Einerseits zeigt es das Wunder des Qur'ān und andererseits, dass er wahrlich eine Schrift ist, die von Allāh herabgesandt wurde. Denn die besten Dichter und Redner waren und sind nicht in der Lage, auch nur eine der Geschichten des Qur'ān mit anderem Wortlaut erneut zu schreiben, und dabei den starken Stil zu wahren.

Das vorliegende Werk von Ibn Kaṭīr *Die Geschichten der Propheten* befasst sich mit dem Leben der ehrenwerten Propheten von Ādam bis Jesus, Friede Allāhs sei auf ihnen allen. Ihre Prophetie, ihre Botschaft, ihre Lebensweisen und ihr Wirken, mit denen sie die Vorstellungen und Gewohnheiten der Menschen änderten, werden hier aufgezeigt. Dadurch wird deutlich gemacht, inwieweit sich diese Geschichten auf die gesellschaftlichen und politischen wie auch religiösen Ideen in der Geschichte der Menschheit seit Beginn der Botschaft, die mit dem Gesandten Muḥammad, Segen und Heil auf ihm, endete, auswirkten. Ibn Kaṭīr war zudem bestrebt, daneben auch die charakterlichen Eigenschaften der Propheten zu zeigen, mit denen Allāh sie ausstattete. Hierin zeigen sich die Standhaftigkeit und die Ausdauer wie auch die Mühe jedes Propheten, die er für die Rechtleitung seines Volkes aufbrachte. Das Werk versucht, das Leben der Propheten detailliert zu beschreiben. Es zeigt, was sie der Botschaft wegen an Not und Leid erfahren mussten, wie ein normaler Mensch es in keiner Weise ertragen könnte. Doch nur so, konnten Sie ihre Völker von der Finsternis ins Licht und vom Irrtum zur Rechtleitung führen. Die Propheten erreichten mit ihnen das Ziel der Würde und der Glückseligkeit, die Allāh für die Menschheit vorgesehen hat. Allāh bestimmte ihnen den Sieg über ihre Feinde, verlieh ihnen die Oberhand und schenkte ihnen Würde und Ehre. Ferner werden Situationen gezeigt, in denen die Propheten auf heldenhafte Weise Unglaube und Irrtum entgegentraten. Sie waren bemüht, die Menschen zu erretten und sie von den Sünden und dem Bösen zu erlösen und zu befreien.

Bei der Darstellung der einzelnen Geschichten führt der Verfasser die Verse aus dem edlen Qur'ān wie auch die Überlieferungen des Gesandten Allāhs Muḥammad, Segen und Heil auf ihm, an, außerdem weitere tradierte Überlieferungen, auf die die Experten nicht verzichten können und die dem Muslim unentbehrlich sind. Die Ḥadīṭe und Überlieferungen werden dann entweder in ihrer Richtigkeit bestätigt oder ihre Falschheit aufgespürt, deshalb führt der Verfasser sie mehrmals an, um ihre Authentizität zu überprüfen. Das gleiche Verfahren wendet er auch an, wenn er Ereignisse aus den alt- und neutestamentarischen Texten zitiert oder umschreibt. Das gilt auch für jene Geschichten, die von weisen und rechtschaffenen Menschen erzählen. Schließlich zeigt Ibn Kaṭīr die Eigenschaften der ehrenwerten Propheten, um deren großartige Wirkung auf ihre Völker und deren Glaubensinhalte sowie Religionen deutlich zu machen. Ihre Botschaft war eine Rettung aus Unglaube,

Frevel und Heidentum sowie eine Reinigung der Völker von Korruption, Verfall, Verwirrung und Chaos.

Nicht zuletzt kann aus den Geschichten der Propheten eine wichtige Lehre gezogen werden, denn sie bilden eine vorzügliche Vorlage für einen fruchtbaren Dialog zwischen den Menschen und Völkern. Von Anbeginn der Menschheit bis zum heutigen Tag, war die Suche nach dem Dialog mit seinem Volk stets das Bemühen jedes Propheten und Gesandten. Denn die Menschen befanden sich ursprünglich auf dem Pfad des Glaubens und der Rechtleitung, doch dann trennten sich ihre Wege und sie gingen auseinander; deswegen stifteten sie Unheil, Krieg und Frevel, um ihrer jeweiligen Meinung Nachdruck zu verleihen. Darum sandte Allāh ihnen die Propheten, um sie auf den rechten Weg zurückzuleiten und miteinander zu vereinen, aber auch, um sie zu ermahnen. Diese Aufgaben konnten die Propheten allein durch das Wort erfüllen

IV. Das Leben Ibn Kaṭīrs

Ismā‘īl Ibn ‘Umar Ibn Kaṭīr Ibn Dau’ Ibn Kaṭīr Ibn Dau’ Ibn Zar‘ wurde im Jahr 701 n. H./1300 n.d.Z. in Mağdal in der Nähe von Baṣra im heutigen Irak geboren. Sein Vater war Prediger in einer Moschee, starb jedoch als sein Sohn Ismā‘īl erst vier Jahre alt war. Danach nahm ihn sein älterer Bruder ‘Abdul-Wahhāb auf. 706 n. H. zog er nach Damaskus, wo er von großen Gelehrten in den Lehren der schafiiitischen Rechtsschule unterrichtet wurde. Zu seinen Gelehrten gehören Al-Fizāri, Ibn ‘Asākir, Ibn Taymiyya, dem er sehr nahe stand, Aḍ-Ḍahabyy und Al-Mizzyy, dessen Tochter er heiratete. Er erwarb sich einen Ruf als schafiiitische Rechtsgelehrter, Qur’ānexeget und Geschichtsschreiber. Zu seinen Wissenschaftsbereichen gehörten auch die Überprüfung der Ḥadīṭ-Übermittler und der Argumentationsführung. Ferner war er als Gelehrter tätig, erteilte Fatwas (islamische Rechtsgutachten) und führte wissenschaftliche Disputationen durch. Er bekleidete mehrere hohe religiöse Ämter. So ernannte man ihn zum Prediger der neu gegründeten Moschee in Mizza und berief ihn später in das Amt des Qur’ānexegeten in der Umayyaden-Moschee in Damaskus. Er verfasste eine Reihe unvergesslicher wie umfassender Werke wie:

Al-bidāya wa-n-nihāya البداية والنهاية (Der Anfang und das Ende): Eines der bekanntesten Werke der islamischen Geschichtsschreibung, das die Geschichte der Welt nach islamischen Vorstellungen behandelt, von ihrer Schöpfung über die Prophetenbiographie bis zum Jahre 1365 n.d.Z., und auch die islamischen Auffassungen vom Weltende einbezieht. Die wichtigsten Teile des Werkes betreffen den politischen Alltag zu seiner Zeit. Das Werk ist mehrfach gedruckt worden und liegt in vierzehn Bänden vor. Die Bekanntheit dieses Werkes

wird durch seine häufige Erwähnung in späteren Schriften der islamischen Geschichtsschreibung bestätigt.

Tafsīr al-Qur'ān تفسير القرآن (Die Qur'ān-Exegese). Dieses Werk folgt in seiner Suren- und Versanordnung dem Qur'ānkommentar von Aṭ-Ṭabary und wertet in vier Bänden verschiedene Materialien aus.

Faḍā'il Al-Qur'ān فضائل القرآن (Die Vorzüge des Qur'ān). Dieses Werk war ursprünglich als Anhang zu seiner Qur'ānexegese gedacht. Es beinhaltet die Geschichte des Qur'ān-Textes, seine Sammlung und Aufzeichnung nach dem Tod Muḥammads, Segen und Heil auf ihm. Dabei stützt sich der Verfasser überwiegend auf die gleichnamigen Kapitel in den großen kanonischen Ḥadīṭ-Sammlungen und kommentiert ihre Inhalte kurz.

Al-iğtihād fi ṭalab al-ğihād الإجتihad في طلب الجهاد (Die Anstrengung beim Wunsch nach dem Ğihād). Dieses Werk ist auf Wunsch des Statthalters von Damaskus verfasst worden, um die Vorzüge des Ğihāds und des Ribāṭs anhand von Qur'ān und Sunna hervorzuheben.

Al-Ġāmi' الجامع (Die Zusammenfassung). Eine groß angelegte Sammlung von Ḥadīṭen mit den Namen jener Prophetengefährten in alphabetischer Anordnung, die als Übermittler der Ḥadīṭe in den sechs kanonischen Sammlungen, im Musnad des Aḥmad Ibn Ḥanbal und in kleineren Sammlungen genannt sind. Das Werk diente als Nachschlagewerk im Lehrbetrieb der Traditionswissenschaft (Ḥadīṭ-Wissenschaft).

Als Wissenschaftler und Rechtsgelehrter hatte er den Beinamen 'Imād-ud-Dīn (Stütze der Religion) erworben, ist aber in der Nachwelt unter dem Namen Ibn Kaṭīr bekannt geworden. Er starb 774 n.H. in Damaskus, nachdem er kurz davor sein Augenlicht verloren hatte.

Kairo, 27. Duḥ-Qu'ada 1430 n.H. / 15. November 2009 n.Chr.

Dr. Adel Saleh MuhammadAli

Dr. Lamyaa Ziko

Die Geschichten der Propheten

1. Die Schöpfung Ādams, Friede sei auf ihm

An verschiedenen Stellen erzählen die Verse des Qur'ān die Schöpfung Ādams. In unserer Qur'ān-Auslegung sind sie bereits einer ausführlichen Erörterung unterzogen worden. Im Folgenden werden alle Verse, die die Schöpfung Ādams beinhaltet, angeführt und anschließend im Detail behandelt.

Allāh, der Erhabene, spricht: „**Und als dann dein Herr zu den Engeln sprach: ‚Ich setze auf Erden einen Statthalter (Kalifen) ein.‘ Sie fragten: ‚Willst Du dorthin einen setzen, der Unheil stiftet und Blut vergießt? Wir preisen Dich doch lobend und heiligen Dich.‘ Er erwiderte: ‚Ich weiß, was ihr nicht wisst (30).‘ Und daraufhin lehrte Er Ādam alle Namen, dann führte Er sie den Engeln vor und sprach: ‚Nennt mir die Namen von diesen, wenn ihr wahrhaftig seid (31)!‘ Sie sprachen: ‚Gepriesen seiest Du, wir haben kein anderes Wissen, als was Du uns gelehrt hast, denn Du bist der Allwissende, der Allweise (32).‘ Dann sprach Er: ‚Ādam, sag ihnen deren Namen!‘ Als er ihnen deren Namen gesagt hatte, sprach Er: ‚Habe Ich euch nicht gesagt, dass Ich das Verborgene der Himmel und der Erde weiß, und dass ich auch weiß, was ihr offen zeigt und was ihr verschweigt (33)?‘ Darauf sagten Wir zu den Engeln: ‚Werft euch vor Ādam nieder!‘ So warfen sie sich nieder, außer Iblīs, er weigerte sich und war überheblich. Er war so denn einer der Ungläubigen (34). Wir sagten dann: ‚O Ādam, bewohne zusammen mit deiner Frau den Paradiesgarten und esst von ihm so reichlich, wie ihr wollt. Doch nähert euch nicht diesem Baum, sonst gehört ihr zu denen, die Unrecht tun (35).‘ Der Satan ließ sie jedoch einen Fehltritt begehen, so dass er sie davon wegbrachte, wo sie waren. Und Wir sprachen dann: ‚Geht von hier hinab, einer ist des anderen Feind! Auf Erden findet ihr Aufenthalt und Nießbrauch für eine bestimmte Frist (36).‘ Ādam wurden von seinem Herren Worte zuteil, und er wandte sich Ihm wieder zu, denn Er ist der Reueannehmende, der Allbarmherzige (37). Wir sagten: ‚Geht alle hiervon herab, und wenn euch von Mir Rechtleitung zukommt, wer Meiner Rechtleitung dann folgt, wird weder Furcht noch Trauer erfahren (38).‘ Diejenigen doch, die nicht glauben und Unsere Zeichen verleugnen, werden Bewohner des Höllenfeuers sein und darin ewig verweilen (39)“ (2. Al-Baqara).**

Und der Erhabene spricht: „**Vor Allāh ist Jesus Ādam gleich, den Er aus Staub erschuf, und dann sagte Er zu ihm: ‚Sei‘, und er ward (59)“ (3. Ālī ‘Imrān).**

Allāh, der Erhabene, spricht auch: „**O, ihr Menschen, fürchtet euren Herrn, Der euch aus einem einzigen Wesen (d.h. aus dem ersten Menschen, nämlich Ādam) geschaffen hat, und aus ihm erschuf Er seine Gattin, und aus beiden ließ Er viele Männer und Frauen (sich auf Erden) ausbreiten. So**

fürchtet Allāh, in dessen Namen ihr einander zu bitten pflegt und waret die Blutverwandtschaftsbanden (fest). Denn Allāh ist wahrlich über euch ein Wächter (1)“ (4. An-Nisā’).

Er, Der Erhabene, spricht auch: „O, ihr Menschen, Wir erschufen euch aus einem Mann und einem Weib, und Wir machten euch zu Völkern und Stämmen, damit ihr einander kennen lernt. Wahrlich, der Edelste von euch ist der Gottesfürchtigste. Allāh ist Allwissend, allkundig (13)“ (49. Al-Ḥuḡurāt). Und Er, Der Erhabene, spricht auch: „Er ist Der, Der euch aus einer Seele erschuf, und aus ihr deren Gattin, um bei ihr Ruhe zu finden (189)“ (7. Al-A‘rāf).

Der Erhabene spricht: „Wir haben euch erschaffen, dann euch abgebildet und darauf zu den Engeln gesagt: ‚Werft euch vor Ādam nieder!‘ So warfen sie sich nieder, außer Iblīs, er war nicht von den sich Niederwerfenden (11). Er sprach: ‚Was hielt dich davon ab, dich niederzuwerfen, wie Ich es dir befahl?‘ Er antwortete: ‚Ich bin besser als er. Mich schufst Du aus Feuer, und ihn schufst Du aber aus Lehm (12).‘ Er (Allāh) erwiderte: ‚Geh von hier herab. Es steht dir nicht zu, hier hochmütig zu sein. Geh hinaus, du bist gewiss einer der Erniedrigten (13).‘ Er antwortete: ‚Gewähre mir Aufschub bis zu dem Tage, an dem sie auferstehen (14).‘ Er sagte: ‚Sodann sei es dir aufgeschoben (15).‘ Er sagte: ‚Wie Du mich in die Irre geführt hast, so werde ich ihnen ganz gewiss auf Deinem geraden Weg auflauern (16). Ich werde sie dann von vorne und von hinten überkommen, und von ihrer Rechten und Linken, so dass Du die meisten undankbar finden wirst (17).‘ Da sprach Er: ‚Geh hinweg von hier, verabscheut und verstoßen.‘ Wer von ihnen dir auch immer folgen mag, Ich werde die Hölle mit euch allesamt füllen (18). Und du Ādam, bewohne mit deiner Gattin den Paradiesgarten, und esst, was immer ihr begehrt, doch nähert euch nicht diesem Baum, sonst seid ihr von den Ungerechten (19). Der Satan jedoch flüsterte ihnen ein, um ihnen die bis dahin verborgen gehaltene Blöße zu zeigen. Er sagte: ‚Euer Herr hat euch nur deshalb diesen Baum verboten, damit ihr weder zu Engeln noch zu ewig Lebenden werdet (20).‘ Und er schwor ihnen: ‚Ich bin euch gewiss einer der Ratgeber (21).‘ So verführte er sie trügerisch. Und als sie vom Baum kosteten, zeigte sich ihre Blöße, und sie begannen, die Blätter des Paradiesgartens an sich zu heften. Ihr Herr rief ihnen zu: ‚Habe ich euch nicht diesen Baum verboten und euch gesagt, dass der Satan euch ein deutlicher Feind ist (22)?‘ Sie antworteten: ‚Unser Herr, wir haben uns selbst Unrecht getan. Und wenn Du uns nicht vergibst und Dich unser nicht erbarmst, so werden wir gewiss zu den Verlorenen gehören (23).‘ Da sprach Er: ‚Geht hinab, einer sei des anderen Feind. Auf Erden findet ihr Aufenthalt und Nießbrauch für eine bestimmte Frist (24).‘ Er sprach: ‚Dort

sollt ihr leben und sterben. Und von dort sollt ihr wieder herauskommen (25)“ (7. Al-A‘rāf).

In einer anderen Sure spricht Er, Der Erhabene: „Aus ihr (Erde) erschufen Wir euch, und zu ihr bringen Wir euch wieder zurück, und aus ihr werden Wir euch wieder einmal hervorbringen (55)“ (20. Tā Hā).

Der Erhabene spricht: „Und Wir haben den Menschen aus trockener Tonerde erschaffen, aus dunkelfeuchtem Schlamm (26). Und die Ğinn schufen Wir vorher aus dem Feuer des Samūms (27). Und als Dein Herr zu den Engeln sprach: ‚Ich schaffe einen Menschen aus Tonerde, aus dunkelfeuchtem Schlamm (28). Und wenn Ich ihn geformt und ihm von Meinem Geist eingehaucht habe, dann fällt vor ihm nieder (29).‘ Die Engel warfen sich allesamt nieder (30), außer Iblīs, er weigerte sich, unter den sich Niederwerfenden zu sein (31). Er sprach: ‚O Iblīs, warum willst du nicht unter den sich Niederwerfenden sein (32)?‘ Er antwortete: ‚Ich würde mich nicht vor einem Menschen niederwerfen, den Du aus Tonerde, aus dunkelfeuchtem Schlamm erschaffen hast (33).‘ Er sprach: ‚Geh deshalb hinweg von hier, denn du bist verstoßen (34), und der Fluch soll auf dir bis zum Tage des Gerichts lasten (35).‘ Er erwiderte: ‚Mein Herr, gewähre mir Aufschub bis zum Tage, an dem sie auferstehen (36).‘ Er sprach: ‚Es sei dir gewährt (37), bis zum Tage der wohl bekannten Zeit (38).‘ Da sagt er: ‚Mein Herr, da Du mich hast abirren lassen, werde ich ihnen (alles Schlechte) auf Erden anziehend erscheinen lassen und werde sie allesamt irreführen (39). Außer deinen aufrichtigen Dienern unter ihnen (40).‘ Er sprach: ‚Dies ist Mir ein gerader Weg (41). Denn du hast keine Macht über meine Diener, außer denjenigen der Irreführten, die dir folgten (42). Und wahrlich, ihnen allen ist die Hölle verheißen (43). Sie hat sieben Tore, jedem Tor kommt ein bestimmter Teil zu (44)“ (15. Al-Ĥiġr).

Und der Erhabene spricht: „Und als Wir zu den Engeln sprachen: ‚Werft euch vor Ādam nieder.‘ So warfen sie sich nieder außer Iblīs. Er sagte: ‚Soll ich mich vor jemandem niederwerfen, den Du aus Lehm erschaffen hast (61)?‘ Er sagte: ‚Siehst Du diesen, den Du mir vorgezogen hast? Wenn Du mir bis zum Tag der Auferstehung Aufschub gewährst, so lasse ich seine Nachkommen mir blindlings folgen, bis auf wenige (62).‘ Er sagte: ‚Geh hin, wer von ihnen dir folgt, so ist das Höllenfeuer eure Vergeltung, eine durchaus reichliche Vergeltung (63). Verlocke mit deiner Stimme, wen immer du von ihnen kannst, und ziehe gegen sie mit deinen Reitern und Mannen, und teile mit ihnen ihr Vermögen und ihre Kinder und versprich ihnen; doch die Versprechungen des Satans sind nichts außer Täuschungen (64). Aber über meine Diener hast du keine Macht, und Dein Herr genügt dir als Beschützer (65)“ (17. Al-Isrā’).

Er, Der Erhabene, spricht auch: „Und als Wir zu den Engeln sagten: ‚Werft euch vor Ādam nieder.‘ Sie warfen sich nieder außer Iblīs. Er gehörte zu den Ğinn, er fiel vom Gebot seines Herrn ab, wollt ihr nun ihn und seine Nachkommen statt Meiner zu euren Beschützern machen, sie sind euch doch Feinde. Ein schlechter Tausch für die Ungerechten! (50)“ (18. Al-Kahf).

Der Erhabene spricht: „Und Wir haben bereits Ādam vorher verpflichtet, er aber vergaß, und Wir fanden an ihm keinen Bestand (115). Und als Wir zu den Engeln sprachen: ‚Werft euch vor Ādam nieder‘, so warfen sie sich nieder, außer Iblīs, er weigerte sich (116). Da sprachen Wir: ‚O Ādam, dieser ist dir und deiner Gattin ein Feind, darum lasst ihn euch nicht aus dem Paradiesgarten treiben, sonst werdet ihr beide ins Elend geraten (117). Du hast darin weder zu hungern noch nackt zu werden (118), weder unter Durst noch unter Sonnenhitze zu leiden (119).‘ Der Satan flüsterte ihm dennoch etwas ein, und sagte: ‚O Ādam, soll ich dich zum Baum der Ewigkeit weisen und zu einer Herrschaft, welche nie enden wird (120)?‘ Und als sie beide davon aßen, zeigte sich ihre Blöße. So begannen sie, sich mit dem Laub des Paradiesgartens zu bedecken. Damit hatte sich Ādam seinem Herrn widersetzt und wurde verführt (121). Dann erwählte ihn sein Herr, und er wandte sich Ihm wieder zu, und Er rechtleitete ihn (122). Er sprach: ‚Steigt alle von ihm hinab, einer sei des anderen Feind. Doch wenn dann von Mir euch Rechtleitung zukommt, wer dann meiner Rechtleitung folgt, der wird weder irgehen noch unglücklich sein (123)“ (20. Ṭā Hā).

Und der Erhabene spricht: „Sprich: ‚Das ist eine großartige Kunde (67), von der ihr euch aber abwendet (68).‘ Ich hatte kein Wissen über die himmlische Schar, als sie miteinander stritten (69). Mir wird nur offenbart, ich sei nur ein deutlicher Mahner (70). Als Dein Herr zu den Engeln sagte: ‚Ich werde einen Menschen aus Lehm schaffen (71). Wenn Ich ihn gebildet und ihm von Meinem Geist eingehaucht habe, so fällt vor ihm nieder (72).‘ So warfen sich alle Engel allesamt nieder (73). Außer Iblīs, er war hochmütig und war von den Ungläubigen (74). Er sagte: ‚O Iblīs, was hielt dich davon ab, dich vor dem niederzuwerfen, was ich mit Meiner Hand erschuf? Bist du denn hochmütig oder bist du einer der Erhabenen (75)?‘ Er antwortete: ‚ich bin besser als er, denn Du hast mich aus Feuer und ihn aus Lehm geschaffen (76).‘ Er sagte: ‚Geh hinaus von hier, denn du bist verstoßen (77). Und auf dir lastet Mein Fluch bis zum Tag des Gerichts (78).‘ Er sagte: ‚Mein Herr, gewähre mir Aufschub bis zu einem Tag, an dem sie auferstehen (79).‘ Er sagte: ‚Es sei dir gewährt (80), bis zum Tag der festgesetzten Zeit (81).‘ Er sagte: ‚Bei Deiner Hoheit, werde ich sie allesamt verführen (82), außer Deinen aufrichtigen Dienern unter ihnen (83).‘ Er sagte: ‚Dann ist dies die Wahrheit und Ich spreche die Wahrheit (84). Ich werde die Hölle ganz gewiss füllen mit dir und allen, die dir folgen (85).‘

Sprich: „Ich verlange von euch keinen Lohn dafür, und ich gehöre auch nicht zu den Anmaßenden (86). Es ist vielmehr nur eine Mahnung für alle Welten (87). Und nach einer Zeit werdet ihr sicher seine Botschaft kennen (88)“ (38. Şād).

Diese heiligen Verse schildern die Geschichte der Schöpfung Ādams im Qur’ān. Der Inhalt dieser angeführten Verse wird mit den zusammenhängenden Überlieferungen (Ḥadīṭen) des Propheten Muḥammad, Segen und Heil auf ihm, ausführlich besprochen - und Allāh ist der Helfer.

Allāh, der Erhabene, teilt hier mit, dass Er zu den Engeln sprach: **„Ich setze auf Erden einen Statthalter ein“** und lässt sie wissen, was Er mit der Schöpfung Ādams und dessen aufeinander folgenden Nachkommen bezweckt, wie Er, Der Erhabene, spricht: **„Und Er ist es, Der euch zu Nachfolgern auf Erden gemacht hat“**. Er deutet damit an, dass Er Ādam und seine Nachkommen erschaffen wird, wie Er eine wichtige Sache vor deren Existenz anzukündigen pflegte. Die Frage der Engel dagegen wird aus Neugier und Wissensdrang nach dem Sinn gestellt, und ist weder als Widerspruch noch als Herabsetzung des Menschen noch als Neid zu verstehen, wie es andere Qur’ān-Ausleger unbewusst sich vorstellen. **„Sie fragten: Willst Du dorthin einen setzen, der Unheil stiftet und Blut vergießt?“** Qatāda erwähnt: Sie – die Engel – erfuhren, dass die Schöpfung sein wird, da sie schon vorher die Schöpfung der Ğinn und deren Nachkommen miterlebt haben. ‘Abduḷlāh Ibn ‘Umar gibt an: „Schon 2000 Jahre vor Ādam gab es Ğinn. Sie hatten viel Blut vergossen, weshalb Allāh ihnen ein Heer aus Engeln sandte, das sie auf die Inseln der Meere vertrieb.“ So ähnlich berichtet auch Ibn ‘Abbās. Al-Ḥassan meint dagegen, dass die Engel mit der Schöpfung inspiriert wurden. Andere Ausleger behaupten ferner, die Engel erfuhren von der Schöpfung, als sie aus der Aufbewahrten Tafel lasen, da – wie manchmal erwähnt wird – Hārūt und Mārūt sie durch diese darüber wissen ließen. Diese hatten sie von einem ihnen höher stehenden Engel namens As-Siġl entnommen. Es wird weiter berichtet, dass die Engel wussten, es wird nur geschaffen, dem dieser Rang gebührt: **„Und wir preisen Dich doch lobend und heiligen Dich.“** Das bedeutet: Dich beten wir an und Dir widerspricht niemals einer von uns. Wäre denn der Sinn dieser Schöpfung, Dich anzubeten, so hören wir weder tags noch nachts auf, Dich anzubeten. Er erwidert: **„Ich weiß, was ihr nicht wisst.“** Ich kenne den Sinn dieser Schöpfung. Und was sie nicht wissen können, dass es unter ihnen – den Menschen – Propheten, Gesandten, Rechtschaffenen und Märtyrer gibt. Dann erklärte Er ihnen Ādams Wissen, das ihr Wissen übertrifft. Er, Der Erhabene, spricht: **„Ich weiß, was ihr nicht wisst.“** Ibn ‘Abbās ist der Ansicht: **„Es sind die Namen, mit denen die Menschen ihre Welt bezeichnen, Namen wie Mensch, Tier, Erde, Tal, Meer, Berg, Kamel, Esel und ähnliche Bezeichnungen.“** Auch wird überliefert: **„Er brachte ihm Namen bei wie**

Schüssel und Topf, sogar die der kleinsten Palmschösslinge.“ Muğāhid erklärt, dass Allāh ihm – Ādam– die Namen jedes Tieres, jedes Vogels und aller Dinge beibrachte. Derselben Ansicht sind auch Sa‘īd Ibn Ğubair, Qatāda u.a.. Ar-Rabī‘ sagt dazu, dass Er ihm die Namen der Engel beibrachte. ‘Abdu-r-Raḥmān Ibn Zaid meint dagegen: „Er hatte ihm die Namen seiner Nachkommen gelehrt.“ Tatsächlich aber lehrte Allāh ihn die Eigennamen sowie ihre Eigenschaften, ihre Gattungen und Oberbegriffe, wie Ibn ‘Abbās darauf hinwies. Anas Ibn Mālīk berichtet, dass der Gesandte Allāhs, Segen und Heil auf ihm, sagte: „*Die Gläubigen versammeln sich am Tag der Auferstehung und werden sagen: ‚Bitten wir Allāh um einen Fürsprecher.‘ So gehen sie zu Ādam und fragen ihn: ‚Du bist der Vater der Menschen. Allāh erschuf dich mit Seiner Hand, ließ die Engel sich vor dir niederwerfen und brachte dir die Namen aller Dinge bei (...)‘*“ (Al-Buḥārīy und Muslim). Zu den Worten „**Und daraufhin lehrte Er Ādam alle Namen, dann führte Er sie den Engeln vor und sprach: ‚Nennt mir die Namen von diesen, wenn ihr wahrhaftig seid!‘**“ ist Al-Ḥassan Al-Baṣrīy der folgenden Auffassung: „Als Allāh Ādam erschaffen wollte, dachten die Engel: Unser Herr schafft kein Geschöpf, das uns an Wissen übertrifft. Deswegen wurden sie auf die Probe gestellt. In diesem Zusammenhang ist der Vers **‚wenn ihr wahrhaftig seid‘** zu verstehen.“ Es sind auch andere Interpretationen zu finden, die in unserer Auslegung des Qur‘ān ausführlich diskutiert wurden. Die Engel preisen die Allwissenheit Allāhs: „**Sie sprachen: ‚Gepriesen seiest Du, wir haben kein anderes Wissen, als was Du uns gelehrt hast, denn Du bist der Allwissende, der Allweise‘**“ D.h. Gepriesen seiest Du, dass je einer Dein Wissen erfahre, es sei denn, Du lässt ihn wissen. Dazu spricht Allāh: „**Und sie erfahren von Seinem Wissen nur das, was Er will.**“ Der nächste Vers „**Dann sagte Er: ‚Ādam, nenne ihnen deren Namen! Als er ihnen deren Namen genannt hatte, sprach Er: ‚Habe Ich euch nicht gesagt, dass Ich das Verborgene der Himmel und der Erde weiß, und dass ich auch weiß, was ihr offen zeigt und was ihr verschweigt‘**“ bedeutet: Ich kenne sowohl die Heimlichkeit als auch die Offenheit. So bezieht sich der Satz „**was ihr offen zeigt**“ auf die Frage der Engel „**Willst Du dorthin einen setzen, der Unheil stiftet und Blut vergießt?**“ Wohingegen sich der Satz „**was ihr verschweigt**“ auf Iblīs bezieht, als er seine Arroganz und Überlegenheit über Ādam verheimlichte. Diese Auffassung vertreten Sa‘īd Ibn Ğubair, Muğāhid, As-Sudyy, Ad-Daḥḥāk, Aṭ-Ṭaurīy, sowie Ibn Ğarīr sie bevorzugte. Abū Al-‘Āliya, Ar-Rabī‘, Al-Ḥassan und Qatāda beziehen dagegen den Vers „**was ihr verschweigt**“ auf die Aussage der Engel: „**Unser Herr schafft kein Geschöpf, das uns an Wissen übertrifft und bei Allāh, wir sind ihm überlegen.**“

Allāh zeigt den Rang Ādams unter den Geschöpfen: „**Darauf sagten Wir zu den Engeln: ‚Werft euch vor Ādam nieder! Und sie warfen sich nieder, außer Iblīs, er weigerte sich und war überheblich.**“ Er verleiht Ādam eine